

# Das Erbe der Industriearchitektur

Unsereins erahnt, dass sich in Regionen, in denen Bergbau betrieben wurde und noch wird, eine eigene Welt erschaffen hat. Begriffe wie „Zeche“ oder „Kumpel“ sind uns geläufig und ein bisschen glauben wir, diese besondere Atmosphäre zu kennen. Doch der massive Abbau von Gestein oder Kohle hat diesen Regionen auch viel abverlangt und ihr natürliches Bild verändert. Selten zum Guten. Umso wichtiger ist die Fragestellung, was mit den vielen Hektar Land geschieht, nun da 2018 das letzte Steinkohlebergwerk geschlossen hat. Es gibt eine wunderbare Antwort auf diese Frage. Noch keine fertige Antwort, aber das, was bisher auf dem Gelände der ehemaligen Zeche Zollverein geschehen ist, und all das, was noch umgesetzt werden möchte, kann man nur bestaunen. 1847 wurde auf dem Areal nördlich von Essen im Ruhrgebiet der allererste Schacht zur Steinkohleförderung gebohrt. 1961 wurde angrenzend die Kokerei in Betrieb genommen. Wir können uns sicher sein, dass bis zur Schließung der Anlagen und Schächte im Dezember 1986 Geschichte geschrieben wurde. Geschichte, die übergeht in eine gegenwärtige und zukünftige Erhaltung, aber auch Umwandlung und die den Zollverein Park erschaffen hat. Nur wenige Tage vor der Schließung wurde das einstige Ensemble der Bergbauarchitektur unter Denkmalschutz gestellt und nun ging es darum, dem großen Industrieareal sein

neues Gewand anzuziehen. Seit 2005 und voraussichtlich bis 2020 übernehmen die Landschaftsarchitekten der Planergruppe Oberhausen die landschaftliche Gestaltung der rund 80 Hektar, die inzwischen zum Welterbe der UNESCO gehören. Die Architekten der Planergruppe Oberhausen hielten und halten sich bei ihren Planungen an bestimmte Grundsätze: „Die Betonung des architektonischen Ensembles, Zurückhaltung in der Landschaftsarchitektur, Reduzierung der Elemente und Materialien, Respekt vor dem Bestehenden, Bewahrung des industriellen Ursprungs, Aneignung des Raumes durch die Besucher, Sichtbar- und Erlebbarmachung der Transformation vom hermetisch abgeriegelten Industrieareal zum öffentlichen touristischen Highlight.“ Die historische Industriearchitektur soll erhalten bleiben, während die Natur sich ihren Raum zurückerobert – mal wild, mal gestaltet –, ohne zu verdrängen. Das ganze Ensemble unterstützt durch eine planvolle und kontinuierliche Pflege. So erleben wir heute einen Ort, der durch die neue Nutzung alter Anlagen und die Wiederbelebung der Natur so ziemlich alles in sich vereint: Kultur, Kunst, Kreativität, Freizeit, Zusammenkünfte, Aktivitäten. Wie schön zu wissen, dass dort, wo einmal so viel gelebt und erlebt wurde, heute noch genauso viel gelebt und erlebt wird. *jur*

## 19



**Design** Planergruppe GmbH Oberhausen **Adresse** Heinickestraße 44-48, 45128 Essen, Deutschland  
**Website** [www.planergruppe-oberhausen.de](http://www.planergruppe-oberhausen.de) **Space** Zollverein Park **Adresse** Gelsenkirchener Straße 181, 45309 Essen, Deutschland **Planungsbeginn** 02/2005 **Fertigstellung** 12/2020 **Nutzfläche** 80 ha **Bauherr** Stiftung Zollverein **Kategorie** Landschaftsarchitektur **Fotograf** Claudia Dreyße  
**Website** [www.claudiadreyse.de](http://www.claudiadreyse.de)